

## KUNST – KOMMUNIKATION – MACHT

### Sechster Österreichischer Zeitgeschichtetag 2003

Institut für Geschichte der Universität Salzburg (Salzburg)

#### Allgemeine Informationen:

VeranstalterInnen der Tagung sind  
Ingrid Bauer, Helga Embacher, Ernst  
Hanisch, Albert Lichtblau, Gerald  
Sprengnagel, das Inst. für Geschichte  
der Univ. Salzburg und das Boltz-  
mann Inst. für Gesellschafts- und  
Kulturgeschichte, Salzburg.  
Die Organisatorinnen sind Karoline  
Bankosegger und Petra Hasicka.

Ort: Inst. für Geschichte der Univ.  
Salzburg, Rudolfskai 42, A-5020  
Salzburg.

Zeit: 28. September-1. Oktober 2003.

Deadline für Bewerbungen: 31. März  
2003.

#### Kontakt:

Inst. für Geschichte der Univ. Salz-  
burg, Büro des Österr. Zeitgeschich-  
tetages, zu Händen Frau Elisabeth  
Polindorfer, Rudolfskai 42, A-5020  
Salzburg;  
Fax: + 43 / (0)662 / 8044 413;  
e-Mail:  
zeitgeschichtetag@sbg.ac.at.

Der sechste Österreichische Zeitgeschichtetag wird vom Institut für Geschichte der Universität Salzburg veranstaltet und steht unter dem Generalthema »Kunst – Kommunikation – Macht«.

Mit dem Schwerpunkt *Kunst* soll eine innovative Auseinandersetzung mit der Rolle »der Kunst« in Gang gesetzt bzw. intensiviert werden. Die Künste befassen sich intensiv und (selbst-)reflexiv mit gesellschaftlich relevanten Themen der jüngsten Vergangenheit und sind damit ein wesentlicher und sensibler Gradmesser gesellschaftsgeschichtlicher Veränderungen.

Ihre Rolle und jeweiligen Sinndeutungen und Interpretationen von Geschichte und Gegenwart haben noch wenig Eingang in die Analysen der Zeithistorie gefunden, die sich – mit einigen bedeutenden Ausnahmen – bislang kaum als *kulturgeschichtlich orientierte Wissenschaft* verstand. Während das breite Publikum in Museen und historischen Ausstellungen, in historischen Filmen und Dokumentationen auch ästhetisches Vergnügen findet, hat der Mainstream der Zeitgeschichtsforschung Fragen von Kunst und Kultur, die Ansätze der Cultural Studies und den *linguistic turn* bisher nur wenig für seine Zwecke adaptiert.

Unsere Wahrnehmung der gegenwärtigen und der historischen Wirklichkeit wird ganz wesentlich durch *Kommunikation* vermittelt, die v.a. über die audiovisuellen Medien, Fernsehen, Film, Internet auch mächtig wirkende Geschichtsbilder produziert und in Umlauf setzt. Im Rahmen des Zeitgeschichtetages soll diskutiert werden, wie Kommunikationsgeschichte bzw. die kritische Analyse historischer und aktueller Medienwirklichkeiten in die zeitgeschichtliche Forschung integriert werden können.

*Macht* gehört mit zu den »klassischen« Analysekatoren der Zeitgeschichtsforschung. In den Debatten des Zeitgeschichtetages soll es um die Verklammerung dieser Kategorie mit den genannten neuen Forschungsfeldern und Methoden gehen. In Diskussion stehen damit die Beziehungen zwischen Politik und Meinungsbildung und die Frage der machtgestützten Diskurse und Kommunikationsformen sowie der Kunst- und Kulturpolitik.

Unser *Call for Papers* richtet sich an alle interessierten WissenschaftlerInnen in den Geschichtswissenschaften und darüber hinaus in den Gesellschafts-, Kunst- und Kulturwissenschaften. Die VeranstalterInnen laden besonders auch jüngere WissenschaftlerInnen ein, Beiträge einzureichen.

Einreichungen sollten, wenn möglich, bereits als vollständige Panels eingebracht werden. Wir bitten Sie dabei auch deren geschlechterparitätische Zusammensetzung im Auge zu behalten. Willkommen sind aber auch Einzelbeiträge von WissenschaftlerInnen, die von den VeranstalterInnen zu Panels zusammengefasst werden. Für Panels sind jeweils 60 Min. plus 30 Min. Diskussion vorgesehen. Ausdrücklich erwünscht sind neben den Referats- und Panelvorschlägen auch Präsentationen mit zeitgeschichtlichem Bezug in audiovisuellen Medien. Bitte informieren Sie uns bereits in den von Ihnen eingereichten Vorschlägen über die dafür notwendige technische Infrastruktur.

Ihre Vorschläge sollten folgende Informationen enthalten:

Für vollständige Panels:

Titel des Panels, drei ReferentInnen mit Themen (je 15 Min.), Abstracts der geplanten Referate, Kurzbiographien, Schriftenverzeichnisse (Auswahl), Chair.

Für Einzelbeiträge (je 15 Min.):

Titel, Abstract des geplanten Referats, Kurzbiographie, Schriftenverzeichnis (Auswahl).

Eine Printpublikation ist vorgesehen. Wir ersuchen, die Beiträge für die Publikation bis 31. Oktober 2003 auf Datenträger einzureichen, damit die redaktionelle Bearbeitung noch im Rahmen der Projektfinanzierung möglich ist.

#### **Offenes Forum**

Über das Generalthema »Kunst – Kommunikation – Macht« hinaus will der Zeitgeschichtetag 2003 auch ein Forum für die Präsentation aktueller Forschungsprojekte zur österreichischen Zeitgeschichte sein. Dazu können Papers (maximal 15 Min.), Poster- und Videopräsentationen, etc. eingereicht werden.

